

[**miß**]b.: *dö Felder san mißbaut* in schlechtem Zustand Aubing M.

Schw.Id. IV,1960.– LEXER HWb. I,2163; WMU 1237.

[**nach**]b. 1 wie → [dar-auf]b.3, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: *°dös Föld is aasgwintert, dou müan ma noubauan* Nabburg.– 2 †den Abbau von Bodenschätzen fortsetzen: *Kostbahres Stainwerkh, Arzt oder mineralien erschirpfen* [schürfen] ... *folglichs diesem weiters nachzubauen Lust haben würde* Mehn 1727 Oberpfalz 3 (1909) 29.

WBÖ II,571; Schwäb.Wb. VI,2632.– DWB VII,28.

[**nachhin**]b. 1 wie → [dar-auf]b.3, °NB mehrf., °OB vereinz.: *habts wiede nöt gscheit gsat, wejs nachöbau müaßts?* Hengersbg DEG.– 2: *nachöbau* „hinter dem Pflug, der Egge her säen“ Mengkfn DGF.– 3 wie → [ein]b.1d, OB, NB vereinz.: *nochebau* Erding.

WBÖ II,570; Schw.Id. IV,1961.

[**zu-sammen**]b. 1 wie → [aus]b.4a, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°für heua waar wiede zambaut* M'rfels BOG.– 2 beim Pflügen die Ackerschollen zur Feldmitte hin stürzen, °OB vereinz.: *beim Zambauan fangt ma a da Mitt o N'aschau* RO.– 3 zusammenfügen: *°dou had a widda wos zambaud!* „ohne Augenmaß gebaut“ Regelsbach SC. – Auch: *a sche* „zambauter Hof“ „Hof mit geschlossenem Grundbesitz“ Ingolstadt.

WBÖ II,571.– DWB XVI,738.– W-13/34.

[**über**]b. 1 wie → b.1b: *üwabaun* „das Grundstück bestellen“ Valley MB.– 2 über die Feldgrenze hinaus bestellen.– 2a †über die Feldgrenze hin bestellen: *Ez sol auch ... nieman in des andern lant powen oder den andern öber powen* Frsg 1290 Corp.Urk. II,518,14-16; *daß keiner den anderen überäckeren ... überbauen solle* SELHAMER Tuba Rustica I,105.– 2b über die Feldgrenze säen, °OB, °OP vereinz.: *°überbaun* Trostbg TS.– 2c über die Feldgrenze pflügen: *°er hat von Nachbern überbaut!* Garmisch.– 3 eine Saat auf eine andere aufbringen.– 3a: *ibabau* „einen Acker mit Grassamen“ Tittling PA.– 3b wie → [dar-auf]b.3, °OB, °NB vereinz.: *°wo da Woaz ausbliem is, müaß ma nomoi überbaun* Gündlkfn LA.– 3c zu dicht säen, °OB, °NB vereinz.: *des is ois iwabaud, do is s Droad grad wie a Miast* [Moos] Erding.– 4 wie → [aus]b.5, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°da wachst nix, weil der Acker überbaut is* Bonbruck VIT.– 5 über etwas hin-

weg einen Bau errichten.– 5a mit Überbauung versehen: *an Fluß mid ara Bruggn iwabau* Staudach (Achtental) TS.– 5b über den eigenen Grund hinausbauen: *iwabau* Höhenstadt PA; *Swer den andern überpaüet an häwsern, an staedeln* 1340 Stadtr.Mchn (DIRR) 397,14f.– 5c †zu hoch bauen: *so jemens zu seinem Nachparn klagt/ daß er ihme überbau/ oder sonst ... sein Liecht oder außsehen nemmen* Wachtger.Ordnng Rgbg 6^r.– 6 Part.Prät., mit erhöhtem hinteren Körper, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *°der Hund is übabaut* Emmering FFB; *°wie er no an söichan übabautn Heita* [Gaul] kafa mog! Walkertshfn MAI.

WBÖ II,571; Schwäb.Wb. VI,14; Schw.Id. IV,1957f.– DWB XI,2,136; LEXER HWb. II,1611.– S-17E2, 76C9, W-12/7, 13/36f.

[**um**]b. 1 umpflügen.– 1a wie → b.1f, °OB vereinz.: *°heit hama de obere Seitn umbaut* Marquartstein TS; *umbaun* Ainring LF DWA VIII,26.– 1b wie → [auf]b.1, °OB vereinz.: *nei umbau* „aus Wiesengrund einen Acker machen“ Staudach (Achtental) TS.– 2 ein Feld nach Schaden mit anderer Saat bestellen, °OB, °NB vereinz.: *do is s Koon sauschlecht, do mißbma umbau* Erding.– 3 baulich verändern: *ümpaut* GEBHARDT Nürnberg 300.

WBÖ II,571f.; Schwäb.Wb. VI,83.– DWB XI,2,811f.– S-100H3.

[**umhin**]b. wie → [über]b.2a, °OB, °NB vereinz.: *umöbau* „ins andere Feld“ Mittich GRI.

[**un**]ge-baut in unbestelltem Zustand (vom Feld), OB, NB vereinz.: *a uⁿbauda Ocka* Haidmühle WOS: *wann sie assen nur ... was das erdrieh tregt ungepaüt* EBRAN Chron. 10,19-21; *darmit die felter nit vngepaüt pleiben* 1614 HAI-DENBUCHER Geschichtb. 31.

WBÖ II,572; Schwäb.Wb. VI,151.– DWB XI,3,619f.

[**unter**]b. 1 tief pflügen, OB, NB vereinz.: *a Feld unterbaun* Wasserburg.– 2 beim Säen einen Streifen übersehen, °NB, °OP vereinz.: *°er hat unterbaut* Julbach PAN.– 3 †: *Sie ware ... mit einer kindlichen Andacht vnd Frombkeit ... vest vnterbauet* [fest gegründet] F. HUEBER, Zeitiger Granat-apfel, München 1671, 178.

WBÖ II,572; Schwäb.Wb. VI,227; Schw.Id. IV,1958.– DWB XI,3,1501-1503; LEXER HWb. II,1782.– S-17E2.

[**dar-unter**]b., [-ünter]- wie → [ein]b.1e, °OB, °NB, °OP vereinz.: *drinddaban* „z. B. Klee in Hafer oder Gerste“ Zandt KÖZ.

WBÖ II,572.– W-13/38.